

6.1.2017

Sehr geehrte Frau Seyfarth,

Herr Anwohner bat uns, die Initiative Waidmannslust, um Unterstützung in seinem Anliegen. Wir sind eine Gruppe von Waidmannsluster Bürgern, die sich um ihren Ortsteil kümmern. So haben wir u. a. dafür gesorgt, dass vier von Verfall bedrohte Häuser von Investoren gekauft und saniert wurden bzw. werden.

Ende Mai 2016 führten wir eine Woche lang Lärmmessungen am Waidmannsluster Damm zwischen der Einmündung Dianastraße und der S-Bahn-Überführung durch. Dazu hatten wir uns einen Lärm-Messkoffer des Verkehrsclub von Deutschland (VCD) geliehen, eine Zusammenfassung der Ergebnisse haben wir beigefügt, wie wir auch schon die Reinickendorfer Lokalpolitik und die Presse mit den Auswertungen versorgten.

Grundsätzlich freuen wir uns, dass auf einem Teilabschnitt dieser stark belasteten Straße Tempo30 angeordnet wurde, allerdings verstehen wir den Antrag von Herrn Anwohner so, dass er den gesamten Abschnitt zwischen der Einmündung Dianastraße und der S-Bahnüberführung meinte, seine Formulierung "...Der Straßenverkehr ist unerträglich laut und stellt - bedingt durch die geringe Fahrbahnbreite - für Fußgänger und Radler wegen des hohen Verkehrsaufkommens und der teilweise unverantwortlich hohen Geschwindigkeit der Autos eine große Gefahr dar" ist doch eindeutig. Tatsächlich passieren pro Tag rd. 13500 Fahrzeuge den Waidmannsluster Damm (Quelle: Verkehrsstärkenkarte der VLB, Stand 16.10.2015) und bei einer Fahrbahnbreite von 4 Meter in jeder Richtung und teils auf dem Bürgersteig parkende Fahrzeuge ist es für Radfahrer in hohem Maße riskant, diesen Abschnitt zu benutzen, man muss jeden Augenblick damit rechnen, dass eine Autotür aufgerissen wird. Darüber hinaus queren Schüler der fünf umliegenden Schulen diesen Straßenabschnitt.

Ihre Argumentation, dass die Einrichtung des Tempo-30-Bereichs (bzw. die Erweiterung um 20 / 40 Meter) der Erhöhung der Verkehrssicherheit im Bereich der Haltestellen dienen soll, ist ja nicht so verkehrt. Aber konsequenterweise muss diese Überlegung dann auch für die Haltestelle "Dianastraße" gelten, die rd. 250 Meter in westlicher Richtung liegt, Anlaufstelle für viele Schüler der umliegenden Schulen ist und es dort keinen gesicherten Überweg gibt.

Wir als Initiative Waidmannslust sorgen uns um die Verkehrssicherheit und haben die dringende Bitte, die Geschwindigkeitsreduzierung auf den ganzen Abschnitt von der Einmündung der Dianastraße bis zu Jean-Jaurès-Straße (geht unmittelbar vor der S-Bahnüberführung vom Waidmannsluster Damm ab) zu erweitern.

Sehr geehrte Frau Seyfarth, sehr gerne würde die Initiative mit Ihnen über dieses Thema sprechen. Wenn Sie Zeit für ein Gespräch haben, würden wir zu Ihnen kommen, ansonsten telefonisch: 4331894

Mit freundlichem Gruß

Bernd Gemeinhardt für die Initiative Waidmannslust

Waldhornstraße 10

13469 Berlin